Bildungs- und Beratungszentrum
Arenenberg
Pflanzenschutzdienst

Thurgau

Bericht über den Feuerbrand im Kanton Thurgau im Jahr 2019

BBZ Arenenberg 3.3.2020

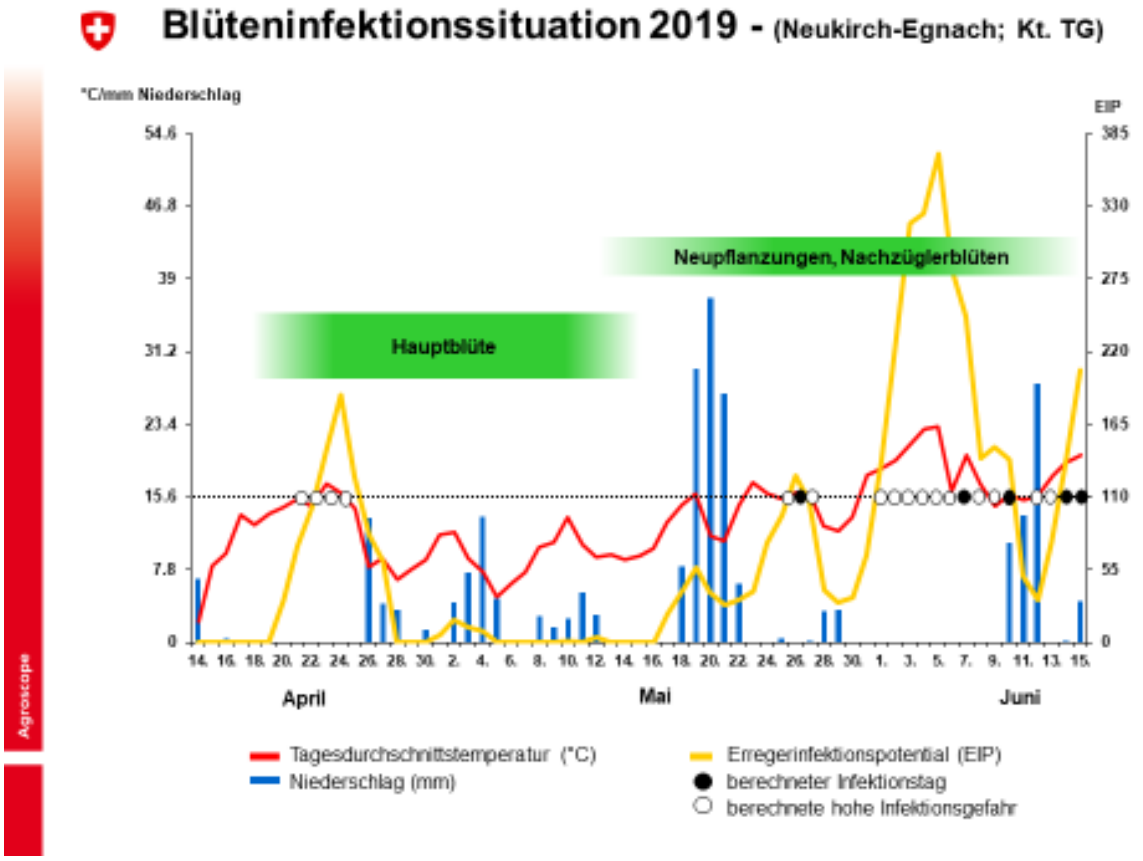
1. Voraussetzungen

Insgesamt präsentierte sich die Ausbreitung des Feuerbrandes seit den starken Infektionsjahren 2007 und 2008 noch nie so entspannt wie vor der Saison 2019. Lokale Herde oder Örtlichkeiten mit aktivem Befall sind bekannt, auch die Ursachen welche zu dieser Problematik führen. Die Ausbreitung dieser Flächen sind zwar beschränkt. Da aber bekannt ist, dass gerade wenige Infektionsorte ausreichen, um grösseren Befall im Umfeld zu verursachen, ist auch die Beratung vor jeder Saison angespannt.

2. Infektionslage

Wie aus der Abb.1 (Apfel) entnommen werden kann, stieg die gelbe Linie, das Erregerinfektionspotential, vor der eigentlichen Hauptblüte der Apfelbäume an und blieb während der Hauptblüte deutlich darunter. Ebenfalls stieg die Temperatur nur unwesentlich über die kritische Grösse von 15.6. Grad. Selbst bei den spät gepflanzten Junganlagen blieb die Infektionsgefahr deutlich tiefer als in den letzten Jahren. Die Infektionsgefahr war deshalb bei Birnen, welche immer vor dem Apfel blühen, deutlich grösser. Insgesamt konnte jedoch schon ziemlich früh in der Saison aufgeatmet werden, unter anderem darum, weil alle unsere Blütenproben, welche gezogen wurden, negative Ergebnisse ergaben.

Abb.1 (Folie E.Holliger Agroscope)



3. Befallssituation in Obstanlagen
Nach der Obstblüte war vorerst einfach mal Ruhe. Weder gingen Verdachtsmeldungen ein noch mussten Rode- oder Rückschnittsprotokolle geschrieben werden. Die ersten Meldungen kamen ausgesprochen spät, erst Ende Juni und dies fast ausschliesslich aus der Region Steinebrunn Neukirch-Egnach und Roggwil. Gerade die Situation in Steinebrunn ist nicht erstaunlich und zeigt klar auf, dass die bisherige Strategie zur möglichst strikten Säuberung richtig war. In Steinebrunn gelang es leider nie richtig, alle befallenen Birnbäume zu roden. So trat genau in diesem Gebiet auch in den Vorjahren immer wieder Feuerbrand auf, obwohl dies seit 2014 in keiner anderen Gemeinde mehr so regelmässig der Fall war. Der Befall beschränkte sich allerdings auf einige wenige Obstanlagen und Birnbäume. Es mussten hier Einzelbäume gerodet werden, mehrheitlich wurde jedoch mit Rückschnitt / Rückriss gearbeitet.

4. Feuerbrand im Feldobstbau und in Hausgärten
In den Hausgärten wurden 2019 keine Kontrollen durchgeführt, dies, weil einerseits mit tiefem Druck Kosten gespart werden konnten und andererseits klar war, dass Feuerbrand seitens des Bundes in der neuen Pflanzengesundheitsverordnung neu eingestuft wird. Wenige Gemeinden haben trotzdem Massnahmen getroffen, konnten dies aber nicht beim Kanton in Rechnung stellen. Die Pflanzverbote für Feuerbrandwirtspflanzen wirken auch in den Gärten nach und tragen zur günstigen Befallssituation bei. Im Feldobstbau war es ebenfalls lange ruhig. Erst mit zunehmender feuchte im Spätsommer wurden aus dem gleichen Gebiet wie bei den Niederstammanlagen aus Roggwil und Steinebrunn / Egnach hauptsächlich Birnbäume mit Altbefall gemeldet. Insgesamt bestand aber auch hier eine günstige Befallssituation.

5. Schutzobjekte (als solche angemeldete Hochstammbestände oder Obstanlagen)
Die stichprobenweisen Kontrollen der nebenamtlichen Feuerbrandkontrolleure in der Obstbauzone 2 und den darin liegenden Schutzobjekten hat selbst hier ein gute Befallsbild abgegeben. Es gab vereinzelte Befallsmeldungen und auch sehr wenige Bäume, welche gerodet wurden. Ein Schutzobjekt wurde mangels Pflege nach einem durchlaufenen Rechtsverfahren als solches ausgeschlossen.

6. Freiwilliger Rückschub von Streptomycin
Der Rückschub des auf den Betrieben oder im Depot einer privaten Firma noch vorhandenen Mengen Streptomycin blieb praktisch unverändert und liegt bei 207 kg. Die Menge gehört 35 Betrieben. Warum diese Betriebe der Vernichtung noch nicht zugestimmt haben, obwohl schon mehrfach dazu aufgerufen wurde, ist uns nicht bekannt.

7. Alternative Bekämpfungsmöglichkeiten
Im „Herakles plus“ Projekt von Agroscope Wädenswil und weiteren Projektpartnern konnten erneut Wirkungsversuche auf dem Breitenhof in Wintersingen durchgeführt werden. Da keine neuen Produkte mit einer Wirkung in Sicht sind, wurden die 2017 und 2018 getesteten Varianten nochmals leicht abgeändert und eingesetzt. Die Resultate verändern die gefasste Strategie nicht, der zweitägige Rhythmus der Behandlungen hat sich erneut als nötig und wirksam gezeigt.

8. Ruhiges Kontrolljahr
Wie bereits im Jahr 2018 wurden die Kontrolleure zu Stichprobenkontrollen aufgerufen. Dieses Vorgehen stellte sich im Nachhinein aufgrund der geringen Meldungen als richtig heraus.

9. Internationales Feuerbrand-5-Ländertreffen
Rund 20 Fachleute haben sich im November am BBZ Arenenberg für das traditionelle Feuerbrand 5 Ländertreffen versammelt. Erneut erstaunten die einheitlichen Infektionstermine. Ausser im Südtirol wurde einheitlich ein niederer Infektionsdruck verzeichnet, teilweise konnte kaum Versuche mit zählbaren Ergebnissen durchgeführt werden. Im Südtirol sah die Situation etwas anders aus. Feuerbrand trat regional recht stark auf, interessanterweise überhaupt nicht im gleichen Gebiet wie 2018. Auch international stehen leider keine neuen Versuchsprodukte zur Verfügung. Die bereits langjährige Zusammenarbeit unter den Teilnehmern zeigt immer wieder gute Resultate. So ist das heutige Monitoring des Befalls während der Blüte zu einem wichtigen Bestandteil der heutigen Feuerbrandprognose geworden. Nebst dem Infektionsmodell kann so im Feld zeitnah verfolgt werden, ob die Bakterienpopulationen in den Blüten steigen oder sich neutral verhalten. Die Methoden sind heute so gut, dass auch Produzenten selber solche Proben entnehmen könnten. Die Interpretation ist aber gerade so wichtig wie die Proben selber. Dies braucht Erfahrung und eine Probeserie, die die Entwicklung aufzeigt. Eine Probe allein genügt nicht, um eine sachlich fundierte Aussage zu machen.

10. Projekt „Zukunft Obstbau“
Im Jahr 2019 standen keine Kontrollen der Neupflanzungen an. Diese sind im Nachfolgeprojekt Zukunft Obstbau II wieder im Jahr 2020 fällig. Kontrolliert werden die vor 5 Jahren gepflanzten Bäume. Erfüllen diese die Anforderungen, werden die Pflanzbeiträge durch das Landwirtschaftsamt ausbezahlt. Fehlende oder schlecht gepflegte Bäume werden von den Zahlungen ausgeschlossen. Leider zeigt es sich, dass nicht alle Pflanzer auch Pfleger sind und öfters Bäume nicht akzeptiert werden können. Ebenfalls wurden die rechtlich festgelegten Grenzabstände nicht immer eingehalten.

11. Fazit Feuerbrand 2019
Insgesamt ein ruhiges Feuerbrandjahr. Es zeigt sich jedoch klar, dass die Arbeit in der Bekämpfung jedes einzelnen wichtig ist. Örtlich auftretender Befall ist die Folge von nicht oder zu wenig gut erfolgten Bekämpfungsmassnahmen. Werden zu stark befallene Bäume anstatt gefällt nur zurückgeschnitten, verschleppt sich der Befall über Jahre und befällt immer wieder neue Bäume im Gebiet.

12. Ausblick
Die vom Bund eingeführte neue Pflanzengesundheitsverordnung bietet den Kantonen die Möglichkeit, sogenannte Zonen mit tiefer Prävalenz einzurichten. In einem solchen Gebiet gilt die allgemeine Meldepflicht sowie Bekämpfungspflicht auch im Siedlungsgebiet und im übrigen Zonenperimeter. Im Jahr 2020 gilt bereits die neue Regelung, wobei die bisherige Obstbauzone 1 im Jahr 2020 provisorisch als Zone mit tiefer Prävalenz gilt. Ausserhalb dieser Zone ist bis auf Baumschulparzellen der Feuerbrand nicht melde- und bekämpfungspflichtig. Die zum jetzigen Zeitpunkt provisorische Zone soll dieses Jahr definitiv eingerichtet werden. Die Vorarbeiten dazu sind bereits erfolgt und die Umsetzung wird vorbereitet. Der Kanton hat dazu Zeit bis im Herbst 2020. Die bisher geltenden Pflanzverbote für Wirtspflanzen, welche weitergehen als diejenigen des Bundes, werden aufgehoben. Künftig bleibt in der ganzen Schweiz die Pflanzung von Cotoneasterarten und Photinia verboten.

Bildungs- und Beratungszentrum
Arenenberg
Pflanzenschutzdienst und Team Spezialkulturen

U. Müller

Arenenberg, 4. März 2020

Adressen der Ansprechpersonen für Fragen rund um den Feuerbrand:

BBZ Arenenberg
Pflanzenschutzdienst
Florian Sandrini
8268 Salenstein

Tel. 058 345 85 17
Fax 058 345 85 22
E-Mail florian.sandrini@tg.ch

BBZ Arenenberg
Obstbau TG / SH
Urs Müller
8268 Salenstein

Tel. 058 345 85 10
Fax 058 345 85 22
E-Mail urs.mueller@tg.ch

Weitere Informationen zum Feuerbrand:
- Fachliches, Übersicht Infektionsbedingungen: www.feuerbrand.ch
- Feuerbrandberichte: www.arenenberg.ch Beratung / Pflanzenschutz

Anhang 1: Feuerbrandstatistik Kanton Thurgau

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Infektionstage	1-4	3	1	1	3	0-3	0	2-3	0
Anzahl Proben	89	261	35	100	137	50	15	42	22
Proben positiv	26	110	7	47	55	1	9	6	8
Gemeinden mit Befall (80)	45	**48	**43	**53	**42	**22	11	19	19
Befall in Obst-Anlagen (Pz)	20	145	30	35	10	4	1	3	10
Befall in Obstanlagen ha	11	***25	30	128	10	1	0	3	10
Rodungen Anzahl Parzellen	1	57	20	25	5	1	0	1	4
Obstflächen Rodung Flächen ha	0.5	8.4	2	3	0.7	0.5	0	0.5	0.1
Rodungen Apfelbäume in Obstanlagen	1150	23400	5700	1310	153	100	0	45	ein-zelne
Rodungen Birnbäume in Obstanlagen	80	1600	320	3648	550	213	0	948	100
Quitten gerodet	16	41	7	5	28	3	2	2	2
Quitten Rück-schnitt	*?	26	2	1	0	0	0	0	0
Hochstämme Apfel gerodet	94	183	15	84	2	6	0	23	42
Hochstämme Apfel Rückschnitt	222	1124	58	244	46	1	6	20	4
Hochstämme Birne gerodet	142	325	126	259	194	42	32	46	83
Hochstämme Birnen Rück-schnitt	137	139	48	111	87	24	26	0	1
m^2 Cotoneaster nieder gerodet	170	404	0	55	635	8	1	0	108
Cotoneaster hoch ge-rodet	17	10	0	0	15	0	0	0	0
Crataegus	135	600	9	42	25	3	0	1	0
Pyracantha	1	4	0	1	1	1	0	0	0
Sorbusarten	0	4	1	0	0	1	0	0	0
Chaenomeles	1	6	0	1	0	0	0	0	0
Amelanchier	0	1	0	0	2	0	0	1	0
Mespilus	0	1	0	0	1	0	0	0	0
Photinia	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Die Statistik stützt sich ab auf Proberesultate, Meldungen der Gemeinden, Protokolle der Kontrolleure sowie Produzenten. Die effektiven Zahlen sind in der Regel leicht höher, da auch in der Zone 2 teilweise bekämpft, aber nicht gemeldet wird. Ebenfalls melden uns nicht mehr alle betreibe ihren leichten Befall.